

**Anfrage der Frau Abgeordneten Rosi Steinberger (B'90/Die Grünen)**

**Frage:**

Ich frage die Bayerische Staatsregierung:

Wird die Staatsregierung, nachdem der Bundesrat am 08.11.2013 festgestellt hat, dass die regelmäßige Anwendung von Glyphosat zur Arbeitserleichterung (Druschoptimierung) nicht der guten fachlichen Praxis entspricht, die Anwendung von Glyphosat zur Abreifebeschleunigung auf den Flächen der Landesanstalten beenden und bei der landwirtschaftlichen Beratung diesen Einsatz von Herbiziden nicht mehr empfehlen?

**Antwort:**

Anlage

Schreiben von Herrn Staatsminister Helmut Brunner an die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Frau Barbara Stamm, MdL vom 26.09.2013 Gz. L1-7324-1/114

Auf EU-Ebene wird Glyphosat derzeit einer neuen Risikobewertung unterzogen. Deutschland ist in diesem EU-Verfahren der Bericht erstattende Mitgliedstaat. Zuständig für den Bewertungsbericht ist das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL). Gemäß aktuellem Sachstand kommt das BVL in seinem Bewertungsbericht zu dem Ergebnis, dass Glyphosat die EU-Kriterien erfüllt und insofern die Voraussetzungen für eine weitere Genehmigung als Pflanzenschutzmittelwirkstoff vorliegen. Dem Bericht zufolge gehen von Glyphosat keine Gefahren für die Gesundheit aus. Es wird aber ein verbessertes Risikomanagement zum Schutz der biologischen Vielfalt empfohlen. In einem nächsten Schritt werden die Wissenschaftler aus den Behörden der Mitgliedstaaten und der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) den Bewertungsbericht kritisch prüfen. Der Bewertungsbericht wird dann zusammen mit den Ergebnissen der EFSA die Entscheidungsgrundlage für die Europäische Kommission bilden. Nähere Informationen zum Bewertungsverfahren wurden vom BVL unter der Internetadresse [http://www.bvl.bund.de/DE/08\\_PresseInfothek/01\\_FuerJournalisten/01\\_Presse\\_und\\_Hintergrundinformationen/04\\_Pflanzenschutzmittel/2014/2014\\_01\\_06\\_pi\\_glyphosat.html](http://www.bvl.bund.de/DE/08_PresseInfothek/01_FuerJournalisten/01_Presse_und_Hintergrundinformationen/04_Pflanzenschutzmittel/2014/2014_01_06_pi_glyphosat.html) bereitgestellt.

Insoweit sind die Arbeiten auf EU-Ebene noch nicht abgeschlossen. Die Bundesregierung wird voraussichtlich im Rahmen der Frühjahrssitzung der AMK über die Ergebnisse der EU-weiten Neubewertung berichten.

In Bayern dienen die zur Rede stehenden Sikkationsbehandlungen der Landesanstalt für Landwirtschaft nicht der Druschoptimierung, sondern als Sonder- bzw. Notmaßnahme zur Herstellung der Erntefähigkeit von lagernden und unkrautüberwachsenen Getreidebeständen. Derartige Anwendungen sind indikationskonform und entsprechen somit den Anforderungen der guten fachlichen Praxis in der Pflanzenproduktion. In der Beratungspraxis werden Vorerntebehandlungen mit Glyphosat zur Optimierung der Mähdruschfähigkeit nach hiesigem Kenntnisstand nicht empfohlen.

Anlage



Bayerischer Staatsminister für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Postfach 22 00 12 80535 München

An die  
Präsidentin des  
Bayerischen Landtags  
Frau Barbara Stamm, MdL  
Maximilianeum  
81627 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht  
PI/G-4253-3/1486 E;  
21.06.2013

Bitte bei Antwort angeben  
Unser Zeichen  
L1-7324-1/114

München  
26.09.2013

**Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Anne Franke, BÜND-  
NIS 90/DIE GRÜNEN vom 18. Juni 2013 betreffend „Glyphosateinsatz  
durch staatliche Stellen“**

Anlagen

3 Kopien dieses Schreibens

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die o. a. Schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit den Bay-  
erischen Staatsministerien für Finanzen, Umwelt und Gesundheit sowie des  
Innern wie folgt:

**Zu Frage 1:**

*Welche Mengen glyphosathaltiger Pestizide wurden jeweils in den letzten  
drei Jahren*

- a) im Bereich des Landwirtschaftsministeriums (LfL, LWG)*
- b) im Bereich des Finanzministeriums (Schlösser und Seenverwaltung)*
- c) im Bereich des Innenministeriums (Hochbau- und Straßenbauverwal-  
tung)*

*eingesetzt?*

Seite 1 von 4

Ausgebrachte Wirkstoffmengen (kg/Jahr) im Bereich des:

	a) Landwirtschaftsministeriums (LfL, LWG)	b) Finanzministeriums (Schlösser und Seenverwaltung)	c) Innenministeriums (Hochbau- und Straßenbauverwaltung)
2010	427	2,1	0,4
2011	372	2,0	0,5
2012	282	1,4	-

**Zu Frage 2:**

*Werden bei der Landesanstalt für Landwirtschaft oder bei der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau glyphosathaltige Pestizide zur Sikkation vor der Ernte eingesetzt, wenn ja*

- a) seit wann,*
- b) für welche Ackerfrüchte und*
- c) in welchen Mengen?*

Zu Buchstabe a):

In Deutschland sind seit etwa 30 Jahren für glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel Vorerntebehandlungen zur Sikkation von Ackerkulturen zugelassen. Diese Sonderbehandlungen werden auch im Bereich der LfL durchgeführt, um im Fall von außergewöhnlichen Witterungsbedingungen die Erntefähigkeit der jeweiligen Ackerkulturen herzustellen.

Zu Buchstabe b):

Die Behandlungen werden v. a. im Getreidebau durchgeführt und erfolgen nur in seltenen Einzelfällen auch als Sikkationsbehandlung in Winterraps.

Zu Buchstabe c):

Im Durchschnitt der Jahre 2010 - 2012 wurden jährlich ca. 124 kg Wirkstoffmenge an Glyphosat zur Sikkation auf 6 % der bewirtschafteten Ackerfläche ausgebracht.

**Zu Frage 3:**

*Wird die Sikkation vor der Ernte von staatlichen Landwirtschaftsberatern empfohlen, wenn ja seit wann und jeweils für welche Ackerfrüchte?*

Seit der Zulassung von Glyphosat-Produkten zur Sikkation von Ackerkulturen ist diese Anwendung als Notmaßnahme zur Herstellung der Erntefähigkeit im Getreidebau, in Raps, Ackerbohnen, Futtererbsen und Lupinen-Arten Bestandteil der Beratung.

**Zu Frage 4:**

*Gibt es vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Untersuchungen zu Glyphosatkonzentrationen im menschlichen Urin, wenn ja mit welchen Ergebnissen?*

Am LGL liegen dazu keine Untersuchungsergebnisse vor.

**Zu den Fragen 5 bis 7:**

- 5) Bei welchen Produkten sieht das LGL die Haupteintragspfade von Glyphosat in den menschlichen Organismus?*
- 6) Sieht die Staatsregierung Handlungsbedarf den stark anwachsenden Einsatz von glyphosathaltigen Pestiziden zu reduzieren, wenn ja mit welchen Initiativen?*
- 7) Hält die Staatsregierung den Einsatz glyphosathaltiger Pestizide zur Sikkation, also zur Erleichterung der Ernte, mit dem Ziel einer Reduktion des Einsatzes von Pestiziden für vereinbar?*

Die aktuell positive Bewertung des Wirkstoffes Glyphosat durch die Europäische Kommission aus dem Jahr 2002 läuft zum 31. Dezember 2015 aus. Deutschland als der für die Neubewertung zuständige Mitgliedstaat muss daher bis Ende 2013 bei der Europäischen Kommission hierzu einen Bewertungsbericht vorlegen. Vor diesem Hintergrund waren sich Bund und Länder sowohl auf der Umweltministerkonferenz am 7. Juni 2013 in Oberhof als auch auf der Agrarministerkonferenz am 30. August 2013 in Würzburg einig, dass Aussagen zum Wirkstoff bzw. dem notwendigen Handlungsbe-

darf bei der Anwendung glyphosathaltiger Pflanzenschutzmittel erst getroffen werden, wenn der Bund auf den nächsten Konferenzen über die Ergebnisse der Neubewertung berichtet hat.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Brunner